Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. Adr. Wiener Rathaus.
Herausg. u. Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 18. Sept. 1908.

Die Pernzimmerhalle in der Rossau. Der Vorstand beschloß nach einem Berichte des R. R. Ofenbauer, dem Vorsitzenden-Stellvertreter zur Restaurierung der zur Pfarrkirche in der Rossau gehörigen Pernzimmerhalle im 9. Bezirke eine Subvention von 1500 K zu bewilligen. Dieser Beschluß, der vom Gemeinderate ratifiziert werden muß, erfolgt mit Rücksicht auf die historische Bedeutung dieser Kirchenhalle, welche, abgesehen davon, daß sie mit der Lokalgeschichte Wiens innig verknüpft ist, auch ein historisches Baudenkmal ist, dessen Restaurierung nach Anweisung und unter Aufsicht der Zentral-Kommission für Kunst- u. historische Denkmale durchgeführt wird.

Brennberg Hanfhäusl. Das städt. Bad Brennberg Hanfhäusl wird Samstag, d. 20. d. M., abends für diese Saison geschlossen.

Von den Armenärzten. Der Vorstand beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des R. R. Braun die Zahl der Armenräte für den 11. Bezirk um 10 zu vermehren, d. i. mit 55 festzusetzen. — Nach einem Berichte des R. R. Gruß wurde die Ganzjahrsrechnung des Armenfondes zum Mitgliede des Armenärztekollegiums Nordwest bestätigt.

Karl Lueger-Denkmal. Die Bezirksvertretung Landstraße hat über Vorschlag des Direktion des städt. Bauamtes beschlossen, für den Gemeindeplatz im 3. Bezirke anläßlich Verschönerung des Karl Lueger-Denkmals die Benennung „Karl Lueger-Platz" beim Stadtrate zu beantragen.

Verfahren bei Schlachtungen. Mit Bezug auf einen Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die Normierung eines einheitlichen Verfahrens bei der Vornahme von Rinderschlachtungen, bat der Magistrats-Abteilung II der genannte Bezirksvertretung mit, daß in den Wiener Schlachthäusern die Schlachtung mittels Perzussionsbolzen, wie sie nur dann, wenn die Betäubung mit der Hackenbeil-Axt infolge der festen Konsistenz des Schädelknochens unmöglich ist, Anwendung finden, die Hackenbeil-Axt in allgemeiner Verwendung. Bezüglich des Schlachtverbotes wird in der Note auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, mit welcher die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Bestimmung des Gemeinderats-Beschlusses vom 28. April 1905, betreffend die Betäubung aller Schlachttiere vor der Blutentziehung abschlägig beschieden wurde, hingewiesen. Der Magistrat habe jedoch neuerlich in einem von den k. k. n.-ö. Statthalterei gerichtlichen Berichte dieses Ansuchen gestellt, es sei die Schlachtung ohne vorhergehende Betäubung allgemein für alle Arten von Schlachttieren zu verbieten.

Ein Kinderpark. Der Vorstand beschloß, den zwischen der Hernalserstraße des Arbeiter-Lebenzeit im ungefähren Ausmaße von 6 Joch, welche bereits seinerzeit für die Kleinkinder gewidmet worden, wieder mit Rasen zu bepflanzen. Die hiezu erforderlichen Arbeiten werden auf einen Zeitraum von vier Jahren aufgeteilt werden.

Wiener Wärmestuben- und Obdachlosen-Verein. Das Zentral-Komitee für die Wiener Bevölkerung hat diesem unweit obdachlosen Vereine eine Spende von 2000 K zugehen lassen.

Kanzleraspirantenkurs für Magistratsbeamte. Nach einer Verfügung wird für Magistratsbeamte ein Kurs im Kanzleraspirantenkurse unter der Leitung des Rechnungsrevidenten Ferdinand Hirt im Rathause stattfinden. Der Unterricht beginnt am 1. Oktober.

Kirchenmusik. In der Lichtenthalerkirche gelangt am Samstag, den 20. d. (Kirchweihfest) um 10 Uhr zur Aufführung: Nelson-Messe v. Joh. Haydn; Graduale und Offertorium von Kreitner. (Chorregent Heinrich Dingard.)